

Boie, Heinrich Christian: A (1775)

1 Aus elysischen Gefilden, Myrthenhainen,
2 Wo die abgeschiednen Geister Liebe weinen,
3 Von kristallnen Bächen, die der Mond beglänzt
4 Und ein Frühling ewig jung und lächelnd kränzt,
5 Will ich einsam in zerrißnen Lumpen eilen,
6 Meinen finstern liebeskranken Gram zu heilen.
7 Luna blieb am Himmel spät,
8 Fröhlich schwebte Mab im Tanze,
9 Oberon voll Majestät
10 Sah, wie Mars mit seiner Lanze
11 Die Liebesgöttin verwunden thät.
12 In jener Primel tief begraben
13 Liegt er in hellen Tropfen Thau.
14 Täglich soll dich meine Thräne laben,
15 Daß du nicht welkst, o Blümchen, auf der Au.
16 Denn seit Er tot ist, hab ich keine Freude mehr!
17 Vergißmeinnicht und Rosen will ich finden,
18 Ein Kränzchen meinem Freund zu binden.
19 Statt der Musik erschall ein Seufzen um mich her!
20 In einen holen Baum will ich mich niederlegen,
21 Dem Tode lächeln, segnen das Verderben
22 Und sterben.
23 Raben, Katzen, Fledermäuse
24 In der bängsten, fürchterlichsten Weise
25 Sollen Wald und Felsen zum Gefühl bewegen!
26 Uhus, Eulen
27 Sollen mir mein Grablied heulen!
28 Saht ihr ihn nicht? Wie ihm die schwarzen Augen brennen!
29 Mädchen, fürchtet ihre Macht!
30 Nehmt euer Herz in Acht!
31 Wie würdet, würdet ihr dem Mann entfliehen können!
32 Horch, horch der alte Charon!
33 Er will nicht länger warten!

34 Die Furien erheben ihre Peitschen,
35 Und rufen: von hinnen! von hinnen!
36 So kehr ich denn zurück woher ich kam.
37 Die Welt ist viel zu toll, nichts lindert meinen Gram.
38 Was soll ich länger schmachten?
39 Die Lieb' ist alles Elends Same,
40 Ist eine Seifenblas', ein Schatten und ein Name,
41 Den Narren bewundern und Weise verachten.
42 Kalt und hungrig bin ich nun –
43 Unter Blumen will ich ruhn,
44 Träumend hin auf Himmelsmatten sinken,
45 Götterspeise kosten, Nectar trinken
46 Und singen:
47 Wer heiter ist und froh,
48 Kann jeden Gram bezwingen.
49 Bei Waßer und auf Stroh
50 Bin ich in meinem Sinn
51 Zufriedner als die Königin,
52 So lang ich ohne Feßel bin!

(Textopus: A. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37154>)